



Gelöste Stimmung bei der Pressekonferenz in Marktredwitz: Landrat Karl Döhler, OB Oliver Weigel und der Wunsiedler Bürgermeister Karl-Willi Beck freuen sich über die guten Nachrichten. Foto: Miedl

Freistaat baut in Marktredwitz neues Gefängnis mit 350 Plätzen

Die Behördenverlagerung schafft 420 neue Arbeitsplätze in Nordbayern. Kronach bekommt eine Hochschule für Finanzbeamte.

Von Jürgen Umlauf

Marktredwitz/München – In Marktredwitz entsteht eine neue Justizvollzugsanstalt (JVA) für voraussichtlich 350 Häftlinge. Der Neubau ist Teil des Konzepts zur Behördenverlagerung, das Heimatminister Markus Söder am Mittwoch in München vorstellte. In dem neuen Gefängnis, das

vor allem die Münchner JVA in Stadelheim entlasten soll, werden 186 Beschäftigte einen Job finden. Söder sprach von einer wichtigen strukturpolitischen Maßnahme, die auch Impulse für die regionale Wirtschaft bringen werde. Der Marktredwitzer Oberbürgermeister Oliver Weigel sprach von einem großen Tag für die Stadt und die Region. Die neuen Behörden würden einen gewaltigen positiven Schub auslösen.

Insgesamt werden im Zuge der Verlagerung 418 neue Dienststellen in Oberfranken entstehen. Dazu kommen noch 500 Studienplätze, 200 an einer neuen Finanzhochschule in Kronach und 300 an einer Fachhochschule für Justiz in Pegnitz. Die Stadt Marktredwitz profitiert am meisten

von den Verlagerungen. Neben der neuen JVA entstehen 60 Jobs an einem Kompetenzzentrum Förderprogramme der Landesanstalt für Landwirtschaft und weitere 25 im Servicezentrum „BayernServer“. In Wunsiedel wird ein regionales IT-Zentrum mit fünf Beschäftigten aufgebaut.

In der Stadt Hof entstehen 45 neue Behördenarbeitsplätze, 20 im Landesamt für Digitalisierung, weitere 15 im Landesamt für Umwelt und zehn im geplanten Förderstützpunkt der LfA Förderbank. In Münchberg wird das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten um 15 Stellen aufgestockt, in Bad Steben entsteht ein Zentrum Staatsbäder mit vier Mitarbeitern. 35 neue Stellen gehen nach Kulmbach, wo ein

Kompetenzzentrum Strahlenschutz mit 15 Beschäftigten aufgebaut und das Kompetenzzentrum Ernährung um 20 Beschäftigte aufgestockt wird. Im unterfränkischen Ebern entsteht als Ausgliederung aus der Autobahndirektion Nord eine Landesbaudirektion mit 100 Beschäftigten.

Söders Verlagerungskonzept umfasst über 50 Einzelmaßnahmen in allen Regierungsbezirken. Die Verlagerung betrifft 2225 Staatsbedienstete und 930 Studierende. Söder sagte zu, auf Zwangsversetzungen zu verzichten. Da in den Behörden in den nächsten zehn Jahren etwa 1700 Pensionierungen anstünden, werde die Umsetzung überwiegend durch die natürliche Fluktuation erfolgen. **Bayern, Lokalteil**